

PRAXIS TEAM

DAS MAGAZIN FÜR
DIE PRAXIS



THEMA S. 6

PATIENTEN MIT VORERKRANKUNGEN IM FOKUS

Rückschau auf die 31. Auflage der Fortbildungstage in Wernigerode

ZN-PRAXISTEAM: NEUE FORTBILDUNGEN



Dr. Mario Dietze
Referent für Zahnärztliches
Personal im Vorstand

WO IST NUR DIE ZEIT GEBLIEBEN?

Vielleicht geht es Ihnen genauso, aber gefühlt rennt die Zeit nur so dahin. Immer versuche ich, mich an markanten Geschehnissen zu orientieren, mit Erschrecken stelle ich immer wieder fest, dass so manches schon eine geraume Zeit her ist.

Familiäre Ereignisse, Schulzeit, Ausbildung, vielleicht schon feste Partnerschaften und sogar die Geburt der eigenen Kinder. Ein einschneidender Zeitraum war die Corona-Pandemie. Eine schier unsäglich Zeit und auch die zigste Analyse und Aufarbeitung wird nichts zu 100 Prozent klären. Wie auch? Geschehen ist geschehen. Jeder musste seinem Bauchgefühl und manch abstrusen Entscheidungen der Politik vertrauen. Was ist richtig? Hoffentlich hatten Sie Glück und sind genau wie ich mit einem blauen Auge davongekommen.

Doch schauen wir nach vorn. Wenn wir ein Gefühl der Hilflosigkeit und Extrembelastung während der Pandemie verspürt haben, so müssen wir uns den nächsten Problemen und Konflikten stellen. Auch hier ist schwer zu sagen, was richtig ist. Vertrauen wir auf uns selbst und unser Gefühl. Eine Möglichkeit, sich den negativen Einflüssen zu entziehen, besteht in der Gestaltung unserer kleinen privaten und beruflichen Welt. An erster Stelle unser privates Glück verbunden mit Gesundheit, dem höchsten Gut, welches wir oftmals erst bei Erkrankung zu schätzen wissen.

Beruflich einen ausfüllenden und fordernden Arbeitsplatz, mit dem Gefühl der Sicherheit und einem funktionierenden Praxisteam. Angeführt vom Kapitän, welcher das Praxisschiff leitet, das aber ohne eine ordentliche Mannschaft nur schwer oder gar nicht zu manövrieren ist. Die Mannschaft stellen Sie, liebes Praxisteam, dar. Sie zeigen durch Ihre Kompetenz und Einsatzbereitschaft Ihre Unverzichtbarkeit.

Sie haben eine fundierte Grundausbildung gemacht oder sind gerade dabei. Wir verzeichnen in den vergangenen Jahren eine positive Tendenz bei den Ausbildungszahlen, ob durch die vielen Werbeveranstaltungen der Zahnärztekammer, dem Radiospot bei MDR Jump oder die jetzt aktuell laufende Aktion mit professionellen Influencern. Eine weitere Möglichkeit besteht seit diesem Herbst im Quereinstieg, organisiert durch die FIT-Bildung-gGmbH und begleitet durch unsere Zahnärztekammer. Näheres finden Sie in den nächsten ZN.

Ein Highlight waren wieder einmal die Fortbildungstage in Wernigerode, ein Besuchermagnet für das gesamte Team. Stimmig die Themen, die Referenten und das Rahmenprogramm inklusive Bierabend und Kellerbar. Nicht zu vergessen das zur Tradition gehörende gute Wetter, optimal, um Wernigerodes Innenstadt zu besuchen. Der Oberbürgermeister erwähnte uns als Höhepunkt des Jahres sowohl in der Gastronomie als auch bei den Händlern. Darum schon jetzt vormerken: 19. und 20. September 2025!

Begonnen habe ich mit der dahinrasenden Zeit, also: vergessen Sie nicht, bald ist Weihnachten! Jährlich grüßt das Und die Mehrheit der Frauen ist wieder mal gut vorbereitet, die Geschenke schon gesichert. Für uns Männer ist dann echt Stress angesagt, aber es hat ja jedes Jahr funktioniert.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Zeit, genießen Sie die vorweihnachtliche und die Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Lieben. Blenden Sie unangenehme Begleiterscheinungen aus und vor allem bleiben Sie gesund!

Es freut sich auf ein Treffen zu einem unserer vielen Veranstaltungen

Ihr für Sie agierender
// Dr. Mario Dietze, Referent für Zahnärztliches Personal
im Vorstand der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

SAFE THE DATE: ZMP-/ ZMV-SOMMERTREFF 2025

Bitte vormerken: Auch im kommenden Jahr wird es für Zahnmedizinische Prophylaxe- und Verwaltungsassistentinnen in Form des Sommertreffs in Magdeburg eine gesonderte Fortbildungsveranstaltung geben. Der Termin ist der **Freitag, 13. Juni 2025**. Bitte melden Sie sich diesen bereits vor.

Nähere Informationen finden Sie in der kommenden Ausgabe der ZN Praxisteam im Februar 2025!



Susanne Weisel
 schreibt an dieser Stelle
 ab sofort regelmäßig über
 ihre Erfahrungen aus dem
 Berufsalltag einer ZFA.

Foto: Mirko Sens

STELLENANGEBOTE FRÜHER UND HEUTE

Vor einigen Tagen waren wir in Österreich im Urlaub. Wir saßen in einem Café und genossen Kaffee und Kuchen. Mir gegenüber hing ein großer Bildschirm. Ich schaute mir die firmeninterne Werbung des Cafés an und war begeistert. Okay, lächelnde und zufriedene Mitarbeiter auf Werbetafeln finden wir überall. Aber ist es auch wirklich so? Was mir besonders auffiel, war der Werbeteil der Jobangebote für bereits berufserfahrene Mitarbeiter, aber auch die der Ausbildungsangebote. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie „früher“ Stellenangebote aussahen: „Wir stellen ein: Eine Auszubildende zur Zahnarztthelferin und eine ausgebildete Zahnarztthelferin zum nächstmöglichen Zeitpunkt“. Das war es, kurz und knapp. Aber ist so etwas noch zeitgemäß? Kann ich mit so einer Anzeige noch Interesse wecken? NEIN, definitiv nicht! Inzwischen finden wir 98 Prozent der Stellenanzeigen online.

Verändert haben sich Stellenanzeigen in der Sprache, im Umfang und auch im Inhalt. Gehalt und Arbeitszeiten wurden während des Vorstellungsgesprächs ausgehandelt oder standen bereits fest. Der neue Arbeitgeber zeigte sich von seiner nettesten Seite und so vertraute man auf eine gute Stelle. Die Zeiten haben sich geändert. Wo verbringen inzwischen alle Altersgruppen ihre Zeit? Richtig, auf Social Media-Plattformen wie Facebook, Instagram oder auch TikTok. Diese Plattformen sind doch inzwischen fester Bestandteil in unserem Alltag. Ob in der Mittagspause oder nach Feierabend – man schaut einfach nochmal, was in der Welt so los ist. Und genau hier finden wir auch Werbeanzeigen und Stellenangebote. Durch Social Media-Videos steigern wir nicht nur die Reichweite, sondern wir sprechen ebenfalls Kandidaten an, die sich nicht aktiv auf Jobsuche begeben. Kandidaten, die eigentlich ganz zufrieden mit ihrer derzeitigen Position sind, oder noch nicht über einen Wechsel nachgedacht haben. Diese können mit der Kampagne gezielt von einem Wechsel zu einem anderen Unternehmen überzeugen. Besser geht es

doch gar nicht. Es steckt im Vergleich zu früher deutlich mehr hinter Stellenausschreibungen. Es handelt sich nicht nur um ein Aushängeschild der auszuschreibenden Position, sondern auch um die Repräsentation des eigenen Unternehmens. Die Stellenausschreibungen verkörpern das Unternehmen und dieses bewirbt sich mit der Ausschreibung heute quasi bei den potenziellen Kandidaten.

Ich möchte hier aber nochmal auf meinen Besuch in dem Cafe in Österreich zurückkommen. Aber was hat das mit uns als ZFA zu tun, fragt ihr euch sicher. Ich will es noch kurz erklären. Was mich so begeistert und wahrhaftig erstaunt hat war, dass hier nicht mit den gewohnten Sätzen um Mitarbeiter geworben wie „Wir suchen Dich“. Es waren diese lockeren Sätze wie:

- „Bei uns ist es ganz easy als Lehrling“
- „Gut, Schulbank drücken muss man schon noch. Aber mit unserem heißen Arbeitsklima ist das so ähnlich wie ein Spaziergang an der Copacabana“
- „Werde Teil unserer Familie“ usw.

Aber gibt man sich heute noch mit solchen Aussagen zufrieden? Ich denke nicht. Es sollte noch ein kleiner Anreiz dabei sein. So warb dieses Café u. a. auch mit einem E-Bike, der Bezahlung des Führerscheins, 50 Euro am Ende des Monats für pünktliches Erscheinen auf der Arbeit und vieles mehr. Eine Aussage lag mir aber besonders am Herzen: „Übertarifliche Bezahlung, weil wir Dich ab dem ersten Tag wertschätzen!!!“

Mit dem Slogan „ein familiäres Klima“ kann man heute niemanden mehr als neuen Arbeitnehmer gewinnen. Die Zeiten haben sich geändert und so auch die Ansprüche der Arbeitnehmer. Ein bedeutender Punkt ist aber auch die Flexibilisierung der Arbeitszeiten. Erklärt heute mal einem Azubi eine 40-Stunden-Arbeitswoche, Montag bis Freitag ... Für meine Altersgruppe galt dies noch als normal. Heute allerdings stehen Work-Life-Balance und die 4-Tage-Woche ganz oben auf der Wunschliste. Von Gehaltsvorstellungen möchte ich gar nicht erst reden. Das würde den Rahmen sprengen. Fakt ist, die Arbeitswelt wandelt sich und wird es auch in Zukunft tun. Auch wenn so manche Stellenanzeige einen gewissen Reiz hat, bin ich doch froh, dass ich meinen Platz in der Arbeitswelt gefunden habe. Wichtig ist, dass man in der Praxis Teamsitzungen durchführt, in denen Probleme und eventuelle Veränderungen gemeinsam besprochen werden. Eine vernünftige Kommunikation untereinander und miteinander sind extrem wichtig für ein gutes Arbeitsklima. In diesem Sinne wünsche ich Euch, dass auch Ihr Euren Platz gefunden habt. Und wenn nicht, dann schaut doch einfach nochmal bei Facebook, Instagram oder TikTok, oder vielleicht auch einfach in den Stellenausschreibungen der Zahnärztekammer.

// Ihre / Eure Susi Weisel

ZahnRat

Patienteninformation der Zahnärzte



Jeder Patient ist individuell – und so auch seine Fragen und seine Behandlung. Informieren Sie Ihre Patienten zu den unterschiedlichsten Themen und geben Sie ihnen Einblick in die Welt der Zahnheilkunde.

Bestellen Sie hier verschiedene themenbezogene Ausgaben des ZahnRat für Ihren Wartebereich.



Nachbestellungen unter

www.zahnrat.de

E-Mail: m.palmen@satztechnik-meissen.de

Telefon: 03525 7186-0

Fax: 03525 7186-12



Versandkosten (zzgl. 7 % MwSt.)

Menge	Preis/Bestellung	Versand	Gesamt
10 Exemplare	2,90 €	2,60 €	5,50 €
20 Exemplare	5,80 €	3,50 €	9,30 €
30 Exemplare	8,70 €	5,00 €	13,70 €
40 Exemplare	11,60 €	8,00 €	19,60 €
50 Exemplare	14,50 €	8,50 €	23,00 €

ZMV-KURS: START AM 10. JANUAR 2025 – JETZT ANMELDEN!

Am 10. Januar 2025 beginnt im Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt ein neuer Kurs für die einjährige berufsbegleitende Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin (ZMV). Im Kurs sind noch wenige Restplätze frei, eine Anmeldung ist jederzeit möglich bei Frau Jessica Vorstadt, Tel. 0391 / 73939-15 oder vorstadt@zahnaerztekammer-sah.de.

Die Fortbildung zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin wird berufsbegleitend mit Online- und Präsenzmodulen im Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt durchgeführt. Zugangsvoraussetzungen sind ein Abschluss als Zahnmedizinische Fachangestellte/Zahnarzhelferin oder ein gleichwertiger Abschluss sowie die erfolgreiche Absolvierung eines Aufnahmetestes (Gebühr 30 Euro). Zu den im ZMV-Kurs behandelten Themen gehören Abrechnungswesen, Praxisorganisation und -management, Rechtskunde/Mahnwesen/Wirtschaftskunde, Informations- und Kommunikationstechnologie, Rhetorik/Kommunikation, Ausbildungswesen/Fortbildung, Psycholo-

gie/Pädagogik und Mitarbeiterführung sowie Verwaltung. Es sind weiterhin Hausarbeiten und Projekte im Selbststudium zu erarbeiten. Die Teilnahmegebühren liegen bei 4.300 Euro, für die es attraktive individuelle und betriebliche Fördermöglichkeiten gibt (siehe unten).



Foto: ProDente e.V.

RESTPLÄTZE IM ZMV-KURS – FÖRDERMÖGLICHKEITEN NUTZEN!

Im Januar 2025 beginnt im Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt ein neuer Kurs für die einjährige berufsbegleitende Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin. Diese ist eine qualifizierte Mitarbeiterin, die unter Anweisung und Verantwortung der Zahnärztin/des Zahnarztes Hilfe bei der Prävention sowie der Behandlung von Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten leisten und auf den Gebieten der Gesundheitsvorsorge, Gesundheits-erziehung und Gesundheitsaufklärung unterstützend tätig sein kann. Wenige Restplätze für den Kurs sind noch frei. Für die Finanzierung der Teilnahmegebühren von derzeit 3.800 Euro gibt es mehrere Fördermöglichkeiten:

www.aufstiegs-bafoeg.de

- Möglicher Zuschuss von 50 % durch Bund
- Für restliche 50 % Darlehen durch KfW → bei erfolgreichem Abschluss werden 25 % erlassen

www.ib-sachsen-anhalt.de

- Weiterbildung (betrieblicher Zugang)
- Weiterbildung (individueller Zugang)
- Zuwendung von bis zu 90 % der anerkannten Ausgaben

www.sbb-stipendien.de

- Begabtenförderung mit bestimmten Voraussetzungen:
- jünger als 25 Jahre bei Aufnahme
- Berufsabschlussprüfung mind. mit Durchschnitt 1,9 absolviert
- Als Stipendiatin oder Stipendiat können Sie im Weiterbildungsstipendium Zuschüsse von insgesamt 8.700 Euro für beliebig viele förderfähige Weiterbildungen beantragen – bei einem Eigenanteil von 10 Prozent je Fördermaßnahme. Der Eigenanteil schmälert nicht Ihren Gesamtförderbetrag
- Sie stellen vor Beginn einer Maßnahme einen Antrag auf Förderung bei ihrer jeweiligen Stipendienbetreuung.

Voraussetzung für eine Teilnahme an der Aufstiegsfortbildung sind ein erfolgreicher Berufsabschluss als Zahnarzhelferin / ZFA, eine einjährige Berufserfahrung, die Tätigkeit in einer zahnärztlichen Praxis, der Strahlenschutznachweis gemäß Röntgenverordnung sowie die erfolgreiche Teilnahme am Aufnahmetest (30 Euro). Interessierte melden sich bitte zeitnah bei Frau Jessica Vorstadt, Tel. 0391 / 73939-15 oder vorstadt@zahnaerztekammer-sah.de.

PROTHETIK IST TEAMSACHE!

Die demografischen Gegebenheiten verändern sich rapide, die enorm wachsende Zahl älterer Patienten in der Gesellschaft stellt die gesamte Zahnmedizin vor immer größere Herausforderungen. Prof. Dr. Bernd Wöstmann von der Justus-Liebig-Universität Gießen plädiert in einem Gespräch mit ZN-Mitarbeiter Uwe Kraus für mehr Team-Arbeit in der prothetische Behandlung.



Prof. Dr. Bernd Wöstmann
ist Direktor der Poliklinik für
Zahnärztliche Prothetik des
Universitätsklinikums Gießen.

Bei wem darf sich ein Patient für eine erfolgreiche Behandlung in der Prothetik bedanken?

Längst reicht da behandlerisches Können allein nicht aus. Das gesamte Praxisteam ist gefragt, inklusive der Zahntechnikern. Wir Zahnärzte sind auf ein gutes Team angewiesen.

Wie stellt sich so ein Miteinander dar?

Die ZFA schlagen den Bogen von der organisatorischen Vorarbeit über die Vorbereitungen auf die Behandlung und die klassische Assistenz bis zu qualifizierten ZFA, die Patienten bei der Handhabung ihres Zahnersatzes sowie bei der Mundhygiene trainieren. Gerade bei älteren Patienten nehmen diese Tätigkeiten an Umfang zu.

Welche Unterschiede zwischen den Patienten spüren Sie da als Experte in der Gerostomatologie?

Die Wissenschaft spricht bei den Patienten zwischen 60 und 95 von Go-go-, Slow-Go- und No-go-Jahren. Erstere zeigen keine geriatrischen Symptome und keine funktionalen Abhängigkeiten, sie gelten als fit. Im nächsten Schritt kommen leichte Einschränkungen, ggf. Gedächtnisstörungen sowie eine gewisse Komorbidität dazu, in der No-go-Phase ist der Patient im täglichen Leben beeinträchtigt, hat geriatrische Symptome und eine deutliche Gebrechlichkeit. Viele Patienten sind mehr oder weniger dement. Darauf müssen Behandler und sein Praxisteam eingestellt sein.

Was bedeutet das für die zahnmedizinische Betreuung?

Go-go-Patienten können normalerweise ohne Einschränkungen in der Praxis versorgt werden. Bei der vulnerablen Bevölkerungsgruppe muss stets das Aufwand-Nutzen-Risiko abgewogen werden und in der Behandlung den Einschränkungen Rechnung getragen werden, um die Patienten nicht zu überfordern. In der Phase 90+ können wir oft nur noch sehr eingeschränkt versorgen, insbesondere bei pflegebedürftigen Patienten. Das trägt in vielen Fällen eher palliative Züge.

Zuweilen gewinnt man den Eindruck, der empfundene Behandlungsbedarf unterscheidet sich von dem objektiv

nötigen.

Alte und sehr alte Patienten überschätzen subjektiv ihre Kaufunktion und unterschätzen den Behandlungsbedarf erheblich. Da sehen wir durchaus im Pflegebereich dringenden Handlungsbedarf. 70 Prozent und mehr unzureichend gereinigte Prothesen in mehreren Studien, in 86 Prozent der Fälle ein unzureichender Hygienestatus, dazu schlechte Mundhygiene, Zahnstein und Plaque sind maßgebliche Probleme in Pflegeeinrichtungen. Dabei zeigten Patienten, deren Zähne von Pflegekräften gereinigt wurden, einen schlechteren Hygienestatus als solche, die noch selbst reinigten. Hier zeigt sich einerseits die fehlende Ausbildung der Pflegenden in dieser Hinsicht und aber auch der Zeitdruck unter der sie stehen. Zehn Minuten nur für die Mundhygiene bei einem Patienten? Das ist fast unmöglich für die Pflegenden.

Sie sprechen vom Teamgeist in der Praxis und nehmen da die Zahntechnik bewusst nicht aus. Warum ist das Ihnen so wichtig?

Moderne moderne Prothetik geht nicht ohne Zahntechnik. Und hier sind die Techniker ohne Zweifel mit im Boot. Die ZFAs können bei der Abformung helfen und natürlich in der Kommunikation mit dem Labor. Diese ist angesichts der verschiedenen Versorgungsoptionen und -techniken mit vielen Details auch dringend erforderlich, damit hier die Information aus der Praxis auch richtig im Labor ankommt. Schaut man sich das verfügbare Behandlungsspektrum bei älteren Patienten an, so besteht bei fast allen zahnärztlichen Versorgungsformen kein grundsätzlicher Unterschied hinsichtlich der prinzipiellen Durchführung der Behandlung, sondern es bedarf häufig einer Anpassung der Behandlungsmethode an die Belastbarkeit der älteren Patienten. Das Besondere bei der Behandlung älterer Patienten ist vielmehr die Behandlungsstrategie: Mehrere kleine Schritte statt einem großen sorgen zumeist für einen Behandlungserfolg. Bei entsprechender Mitwirkung von Patient, Angehörigen oder Pflegern läßt sich auch sogar eine Implantatversorgung mit hohem Reinigungsbedarf selbst bei gehandicapten Patienten über Jahre stabil halten.

HALITOSIS: WAS GEGEN MUNDGERUCH HILFT

Halitosis, in Deutschland ist es oft nicht ganz korrekt Synonym für Mundgeruch, gilt als zahnmedizinisches wie soziales Problem. Was können Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner für betroffene Patientinnen und Patienten in der Praxis tun? Für die ZN sprach Uwe Kraus darüber mit PD Dr. Jana Schmidt von der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie des Universitätsklinikums Leipzig.

Wer hat öfter Mundgeruch, Männer oder Frauen?

Darüber gibt es keinen Konsens. Eine indische Studie meint Männer, weil Frauen eine bessere Mundhygiene zeigten, eine chinesische Untersuchung geht von einer höheren Prävalenz bei Frauen aus. Klar ist, es ist ein unterschätztes gesundheitliches Problem, das nach wie vor zu oft ein Tabu-Thema darstellt.

Wo liegen die Ursachen für Mundgeruch?

Zu 90 Prozent ist Halitosis im Mundraum begründet: Parodontitis, Gingivitis, Zungenbeläge und eine Kombination davon. Unsere Zunge ist ein Bakterienreservoir. Nahrungsbestandteile, die Wirkung von Medikamenten, spezielle Ernährungsgewohnheiten, Mundatmung, wenig Flüssigkeit und Kaffee sowie Alkohol stellen modifizierende Faktoren dar. Auch anatomische Besonderheiten der Zunge können den Zungenbelag modifizieren. Mundtrockenheit durch Medikamenteneinnahme, Speichelsteine, Stress, Drogen oder Autoimmunerkrankungen fördern Mundgeruch zusätzlich.

Was ist aber mit den zehn Prozent der Fälle, wo nicht der Mundraum für unangenehme Gerüche sorgt?

Da schauen unsere HNO-Kolleginnen und -Kollegen auf die Nasennebenhöhlen, Mandeln sowie oberen Atemwege. Auch der obere Verdauungstrakt kommt als Ursache in Frage, hier sind dann die Gastroenterologen gefragt. In sehr seltenen Fällen sind Erkrankungen der Lunge oder Leber ursächlich für Mundgeruch. Es macht Sinn, Sprechzeiten für Patientinnen und Patienten anzubieten, die unter Mundgeruch leiden. In einigen Fällen kann der Mundgeruch objektiv auch nicht verifiziert werden und Betroffenen wird dann allein schon durch die Aufklärung sehr geholfen.

Was bringt Ihre Mundgeruchssprechstunde in der Uni-Klinik?

Wir setzen darauf, über Halitosis-Fragebögen und orale Befunde in der Praxis eine möglichst genaue Mundgeruch-Diagnostik zu etablieren. Bei Bedarf bestimmen wir die Speichelfließrate in Ruhe und unter Stimulation. Dazu kommen Geruchsmessungen, die ganz subjektiv durch den Untersu-



PD Dr. Jana Schmidt (Mainz) ist Oberärztin an der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie des Universitätsklinikums Leipzig.

chenden vorgenommen werden können. Es gibt aber ebenso verschiedene technische Geräte auf dem Markt, die flüchtige Schwefelverbindungen analysieren und eine Option zur Objektivierung der Messung darstellen.

Aber es liegt doch immer was in der (Atem)Luft?

Ja, darum vier Stunden vor der apparativen Mundgeruchmessung der Ausatemluft keine Nahrungsaufnahme, kein Kaugummi, kein Haarspray, Kaffee, Mundspülung oder Bonbon... für Patienten und Untersuchende!

Wie therapieren Sie Mundgeruch, der orale Ursachen besitzt?

Wichtig ist das Biofilmmangement. Dieses kann lediglich aus einer professionellen Mundreinigung einschließlich Zungenreinigung bestehen oder auch eine systematische Parodontistherapie umfassen. Wichtig ist immer, Zungenbelag bis in das hintere Zungendrittel mechanisch zu beseitigen und ein Mundhygienetraining durchzuführen, das unter anderem die Interdentalraumhygiene verbessert und eine Putzsystematik entwickelt. Der Etablierung der häuslichen Zungenreinigung kommt eine große Rolle zu. Sie sollte mit Zungenreinigern durchgeführt werden, da diese den Biofilm auf der Zunge besser entfernen als Zahnbürsten.

Rein zahnmedizinisch können Sie da nichts machen?

Natürlich sollte der primäre Therapieansatz kausal auf die Behandlung der zugrundeliegenden Erkrankung ausgelegt sein, wenn diese identifiziert werden kann. Die Parodontistherapie ist in vielen Fällen effektiv bei der Reduktion von Halitosis, sofern eine Parodontitis vorliegt. Auch teilretinierte Weisheitszähne können primäre Ursache für Mundgeruch sein und sollten in solchen Fällen gezogen werden. Liegen defekte Restauration und/oder kariöse Läsionen vor, kann der Austausch von Restaurationen und eine umfassende Kariestherapie ebenfalls zur Linderung von Halitosis führen. Sollte abnehmbarer Zahnersatz vorliegen, lohnt sich auch hier der kritische Blick auf den Zustand der Prothese. Professionelle Prothesenreinigung bis hin zur Neuanfertigung können ebenfalls eine Besserung von Mundgeruch herbeiführen.

STIMMEN – DAS SAGEN TEILNEHMERINNEN ÜBER DIE 31. FORTBILDUNGSTAGE

„Wir kommen

nun schon seit vielen Jahren zu den Fortbildungstagen. Jedes Mal bringen wir etwas Neues in die Praxis mit. Wir finden, das gehört einfach dazu, um fit auf dem neuesten Stand zu sein. Manche Dinge lassen sich in so einer Runde durchaus vertiefen. Gerade rund um die Dokumentation und die Abrechnung der Leistungen haben wir in diesem Jahr wieder paar praxisorientierte Tipps bekommen. Interessant fanden wir zudem die Verbindung von Zahn- und Schlafmedizin.“

**Schwester Anja, Schwester Andrea; Praxis Marcus Schäffer,
Merseburg**

„Unsere Praxis ist hier

eigentlich jedes Jahr vertreten. Klar, nicht alles, was wir in den Vorträgen oder den Abrechnungsseminaren hören, lässt sich 1:1 bei uns übernehmen. Bloß manchmal ist es schon ziemlich hilfreich, wenn man von dieser oder jener Neuheit schon mal was gehört hat. Das Thema Prothetik bei Senioren finde ich hier ziemlich klar dargestellt. Letztlich geht es ja um mehr als nur eine ordentliche Stuhlassistenz. Die Fortbildung ist unterm Strich nicht nur interessant, sondern ich nehme durchaus viel mit.“

**Schwester Melanie, Zahnarztpraxis
Corinna Jokisch, Magdeburg**

„Unser Unternehmen

nimmt zum ersten Mal an der Dentalmesse teil, im Vorjahr waren hier ja leider alle Plätze schon ausgebucht. Diese Fortbildungstage in Wernigerode genießen in der Fachwelt so einen guten Ruf, dass wir 2024 einfach dabei sein wollten. Die Mund-zu-Mund-Propaganda hat nicht zu viel versprochen. Was ich hier rundherum bei den Kolleginnen höre, zeigt, die Entscheidung, mit Tokuyama direkt vor Ort zu sein, war goldrichtig.“

**Laura Kröner, Tokuyama Dental
Deutschland**

„Außer zur Corona-Zeit sind

wir seit 2018 hier immer dabei. Die ganzen Abrechnungsdinge werden stets sehr praxisnah dargelegt. Da gibt es bei mir immer den berühmten Aha-Effekt, wenn ich da zuhöre und denke, diese oder jene Information lässt sich prima in die tägliche Arbeit integrieren. Auch wenn wir alle wissen, dass viel Bürokratie an den Behandlungen dranhängt.“

**Schwester Katja, Schwester Cathrin
Zahnarztpraxis Undine Krause, Benneckenstein**

„Bei den Fortbil-

dungstagen merken wir immer, was die Vorträge und das Gespräch mit den Referenten an oft zeitnah Veränderbarem bringen. Wir haben wieder erlebt, wie wichtig die Dokumentation ist. Bares Geld geht da durch Routine und Oberflächlichkeit verloren. Da schaut man in der Praxis schon mit einem geschulteren Blick auf die Abrechnungsbögen. Und die Verbindung von Human- und Zahnmedizin bei Behandlungen rund ums Schnarchen bekamen wir sehr informativ erklärt. Wir denken, nach der Teilnahme über Jahre hier in Wernigerode werden wir 2025 auch wieder dabei sein und uns neuen Input holen.“

**Schwester Susan, Schwester Susann;
Zahnarztpraxis Dres. Thiel, Straach**

„Es ist ja nicht in

erster Linie der Fakt, dass ich hier in Wernigerode immer Heimvorteil habe. Ich bin nun zum vierten Mal bei der Fortbildung dabei. Und jedesmal sage ich mir, dass ich was Neues mitnehme. Hier gibt es einfach einen sehr kompakten Blick auf viele technische Neuheiten. Diesmals fand ich den Vortrag übers Schnarchen sehr spannend. Eine Protrusionsschiene hilft in vielen Fällen bei Schnarchen und schlafbezogenen Atmungsstörungen. Dass spezielle Übungen die Wirkung der Schienen noch optimieren können, das kann man ja den Patienten in der Beratung als Hinweis mitgeben.“

**Schwester Aileen, Zahnarztpraxis
Scharipow, Wernigerode**

31. FORTBILDUNGSTAGE: BESTE STIMMUNG BEIM BIERABEND

Hier war wieder Schlange stehen angesagt: Mit dem traditionellen Bierabend endete der erste Konferenztag der Jubiläumsausgabe der 31. Fortbildungstage im Wernigeröder HKK-Hotel – rund 400 Zahnärztinnen & Zahnärzte sowie ihre Praxisteams und Aussteller nutzten nach der Eröffnung durch Kammerpräsident Dr. Carsten Hünecke die Gelegenheit, den Abend gemeinsam zu verbringen, mit Kolleginnen und Kollegen den Tag Revue passieren zu lassen sowie natürlich das von Sponsoren bereitgestellte Freibier und das wie immer überaus leckere Buffet zu genießen.

Fotos: Andreas Stein



i PRÜFUNGSTERMINE DIE ZÄK GIBT FOLGENDE PRÜFUNGSTERMINE BEKANTT:

WINTER 2024 / 2025

für vorzeitige Prüfungen, Wiederholer, Ausbildungsbeginn nach dem 01.10.

Abschlussprüfung nach alter Ausbildungsverordnung:

schriftlich:

- Abrechnungswesen02.12.2024
- Behandlungsassistenz02.12.2024
- Praxisorganisation / -verwaltung02.12.2024
- Wirtschafts- und Sozialkunde.....02.12.2024

praktisch:10.01. und 11.01.2025

Anmeldung bis 15.10.2024

Abschlussprüfung nach neuer Ausbildungsverordnung:

- gestreckte Abschlussprüfung Teil 102.12.2024
- gestreckte Abschlussprüfung Teil 203.12.2024
- praktische Abschlussprüfung ...10. und 11.01.2025

Anmeldung bis 15.10.2024

AZUBI-KURSE

MIT KÖPFCHEN DURCH DIE AUSBILDUNG

in Magdeburg am 26.04.2025 von 9.30 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Kursgebühr: 90 Euro

Referentinnen: Katja Knieriem, Susanne Rettberg

Anmeldung: ZÄK Sachsen-Anhalt, Cornelia Stapke, Gr.

Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg, per Mail an stapke@zahnaerztekammer-sah.de oder per Fax (0391 73939-20).

Zum Inhalt: Jede Praxis profitiert von motivierten, engagierten Zahnmedizinischen Fachangestellten und das schon während der Ausbildung. Wir wollen erreichen, dass die Auszubildenden mehr Spaß und Freude an ihrer Ausbildung und ihrem Beruf haben (welcher bei richtiger Motivation sehr interessant, abwechslungsreich und verantwortungsvoll ist).

Zielgruppe sind Auszubildende im 1. und 2. Ausbildungsjahr. Ziel des Fortbildungskurses ist es, die Auszubildenden zu motivieren, ihnen Tipps und Tricks für eine erfolgreiche Ausbildung zu geben, konstruktive Kritik positiv umzusetzen, sie zu sensibilisieren im Umgang mit Ausbildern, Kollegen und Patienten sowie ihnen bewusst zu machen, bei Behandlungsabläufen immer vorausschauend mitzudenken und den Blick für vermeintliche Nebensächlichkeiten sowie für die Hygiene zu schulen.

GEWUSST – GEWONNEN

Die **richtige ANTWORT** zur Frage „Sind frei verkäufliche Bleaching-Mittel sinnvoll?“, die wir in Heft 93 gestellt haben, lautet
Antwort b) Nein, die Wirkstoffkonzentration ist viel zu gering, Bleaching sollte immer in der Praxis erfolgen.

// **Gewonnen haben:** Je einen Douglas-Geschenkgutschein im Wert von 30 Euro:

- Madeleine Burkhardt, Halle (Saale)
- Kathrin Gorn, Gößnitz
- Lea Lahusen, Kyritz

Herzlichen Glückwunsch!

Unsere neue Frage:

Wie entsteht Mundgeruch (Halitosis)?

- a) zu 90 Prozent liegt die Ursache im Mundraum
- b) Na es liegt ganz klar am Essen – wer Zwiebeln und Knoblauch isst, braucht sich nicht wundern!

Schreiben Sie eine Mail an sage@zahnaerztekammer-sah.de oder senden Sie eine Postkarte an: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Redaktion ZN, Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg, Kennwort: GEWUSST – GEWONNEN, Einsendeschluss ist der **31. Dezember 2024**. Unter den Einsendungen verlosen wir drei Douglas-Gutscheine im Wert von je 30 Euro.

FORTBILDUNGSTERMINE (AUSWAHL)

DIE GRUNDLAGEN DER PZR FÜR ANFÄNGER UND WIEDEREINSTEIGER

Kurs-Nr.: ZFA 2024-051 // ●

in Magdeburg am 06.11.2024 von 9 bis 18 Uhr und am 07.11.2024 von 9 bis 13 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Claudia Czihal, Ballenstedt

Kursgebühr: 290 Euro

AUSGEBUCHT

PRAKTISCHER REFRESHER 2024 – FÜR DIE ZMP

Kurs-Nr.: ZFA 2024-055 // ●

in Magdeburg am 11.12.2024 von 9 bis 16 Uhr und am 12.12.2024 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Simone Klein, Berlin

Kursgebühr: 320 Euro

DOKUMENTATION UND ABRECHNUNG

Kurs-Nr.: ZFA 2024-052 // ●

in Magdeburg am 08.11.2024 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Jane Balstra, Leipzig

Kursgebühr: 150 Euro

DIE UPT IST NICHT PROPHYLAXE: SIE IST DER SCHLÜSSEL ZUM LANGZEITERFOLG FÜR PAR-PATIENTEN. EIN UPDATE FÜR DIE ZMP MIT PRAKTISCHEN ÜBUNGEN

Kurs-Nr.: ZFA 2024-056 // ●

in Magdeburg am 13.12.2024 von 9 bis 15 Uhr und am 14.12.2024 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Simone Klein, Berlin

Kursgebühr: 320 Euro

DER PAR PATIENT: AKTUELLE LEIT- UND RICHTLINIEN IM PRAXISALLTAG UMSETZEN

Kurs-Nr.: ZFA 2024-053 // ●

in Magdeburg am 09.11.2024 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Brit Schneegaß, Priepert

Kursgebühr: 170 Euro

DIE AKTUELLE UND KORREKTE ABRECHNUNG VON ZAHNÄRZTLICHEN WAHL- UND MEHRKOSTENLEISTUNGEN

Kurs-Nr.: ZFA 2024-057 // ●

in Halle (Saale) am 13.12.2024 von 14 bis 18 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

Referentin: Marion Borchers, Rastede

Kursgebühr: 160 Euro

PRAXISWISSEN INTENSIV – QUEREINSTIEG IN DIE ZAHNARZTPRAXIS ZWEI TAGE – VIEL HINTERGRUNDWISSEN

Kurs-Nr.: ZFA 2024-054 // ●

in Halle (Saale) am 22.11.2024 von 11 bis 18 Uhr und am 23.11.2024 von 9 bis 16 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

Referentin: Helen Möhrke, Berlin

Kursgebühr: 310 Euro

ALLE KURSE FINDEN SIE AUF DEN GRÜNEN SEITEN DER ZN ODER IM FORTBILDUNGSPROGRAMM DER ZÄK!

Bitte denken Sie auch an die fünfjährige Aktualisierung Ihrer Kenntnisse im Strahlenschutz. Auskünfte erteilt Frau Jessica Vorstadt, Tel.: 0391 73939-15.

FORTBILDUNGSPROGRAMM 2024 DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT ANMELDEFORMULAR FÜR FORTBILDUNGSKURSE IM FORTBILDUNGSINSTITUT DER ZAHNÄRZTEKAMMER

Bitte ausgefüllt bis spätestens 14 Tage vor dem Kurstermin einsenden oder faxen an: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg, Fax 0391 73939-20. Diese Anmeldung gilt nur für eine Person.

Hiermit melde ich meine Teilnahme zu folgenden Kursen an:	
Name:	Geb.-Datum:
Vorname:	
Straße:	
PLZ/Wohnort:	
Berufliche Tätigkeit:	
Telefon dienstlich:	Telefon privat:
Praxisanschrift:	Rechnungsanschrift: Verbindliche Angabe! <input type="checkbox"/> Praxis <input type="checkbox"/> Privat

Kurs-Nr.	Ort	Datum	Thema	€	Summe

<input type="checkbox"/> Überweisung <input type="checkbox"/> Einzug	Kontoinhaber: _____ Bankinstitut/Ort: _____ BIC: _____ IBAN: _____
---	---

Beachten Sie bitte die Geschäftsbedingungen!

Ort: _____ **Datum:** _____ **Unterschrift/Stempel:** _____